

## LÜNEBURG

# € Artenvielfalt am Kalkberg wieder gestiegen

VON CAROLIN GEORGE

18. Oktober 2010, 06:00 Uhr

**Bund für Umwelt und Naturschutz möchte das 80 Jahre alte Biotop mit Hilfe einer Herde Ziegen pflegen. Start ist im kommenden Frühjahr geplant**

LÜNEBURG. Gut zwei Jahre nach der Umstellung des Pflegekonzepts für den Kalkberg zieht der Bund für Umwelt und Naturschutz (Bund) eine positive Bilanz: Die Artenvielfalt im Naturschutzgebiet hat sich nach Angaben des Vereins erhöht. Noch nicht umgesetzt hat der Umweltverein dagegen sein Projekt Ziegenherde. Noch fehlt ein Grundstück für den Stall.

Wie berichtet, will der Verein eine kleine Ziegenherde mit drei bis vier Tieren aufbauen. Denn der Streit um die bereits am Rande des Berges lebenden Ziegen ist noch immer nicht beendet. Ein privater Ziegenhalter hatte seit Jahren seine Herde über den Kalkberg geführt. Doch als der Bund - er hat die Betreuung des fast 80 Jahre alten Naturschutzgebiets von Stadt und Unterer Naturschutzbehörde übernommen - vor rund zwei Jahren einen neuen Pflegeplan für die Beweidung erstellte, zeigte sich laut dem Vorsitzenden Helmut Dammann: "Es sind zu viele Tiere, die Folge ist eine Überweidung."

So dürften zum Beispiel im Bereich der Felsen, wo Trockenrasen wächst und Blumen gedeihen, nur wenige Ziegen laufen - sie würden die dünne Erdschicht laut Dammann sonst heruntertrampeln. Die Auseinandersetzung mit dem Ziegenhalter aber konnte laut Dammann "nicht konstruktiv geklärt" werden, im Februar 2009 kündigte der Verein den Beweidungsvertrag.

Das bestätigt Stadtsprecherin Suzanne Moenck gegenüber der Rundschau: "Der Halter der Ziegen darf mit seiner Herde nicht über den Kalkberg ziehen. Auf seiner von uns gepachteten Fläche allerdings darf er bis zu drei Ziegen halten, artgerechte Haltung und Einverständnis der Nachbarn vorausgesetzt." Die Erlaubnis bestehe unabhängig von einer neuen, zusätzlichen Herde des Naturschutzvereins. Darüber, dass der Mann sich an Vorgaben nicht hält, sei man "laufend im Gespräch", sagt Suzanne Moenck: "Wir hoffen noch auf eine einvernehmliche Lösung."

Im Gespräch sind Stadtverwaltung und Untere Naturschutzbehörde des Landkreises auch mit dem Bund bezüglich des von dem Verein avisierten Grundstücks für die geplante neue Ziegenherde. Denn neben dem Bund-Sitz, der Gipse, ist ein Stall nicht erlaubt: Zum einen liegt dort ein Bodendenkmal, zum anderen steht die Wiese unter Naturschutz, und ein Stall würde das Biotop stören. Der Bund für Naturschutz und Umwelt hat laut Dammann daher eine Obstwiese im Visier.

"Wir stehen den Plänen aufgeschlossen gegenüber", sagt Suzanne Moenck. "Auch wir möchten, dass der Kalkberg mit einer Ziegenherde gepflegt wird." Die Zeitpläne des Vereins für den Projektstart könnten eingehalten werden: "Grobes Ziel ist das nächste Frühjahr." Ursprünglich hatte der Verein bereits für dieses Jahr eine eigene Herde angekündigt, musste den Startpunkt wegen der Grundstücksschwierigkeiten aber verschieben.

Trotz des Ärgers um die Ziegenherde zeigt sich Helmut Dammann mit der Wirkung des neuen Pflegekonzepts sehr zufrieden: "Das Gebiet verbessert sich selbst", sagt er. Die Abwassergesellschaft mäht einmal im Jahr die magere Fettwiese rund um den Gipsofen, "das hat nachweislich die Artenvielfalt erhöht". So sehen die Leute des Bundes für Naturschutz und Umwelt nach eigenen Angaben wieder vermehrt Blindschleichen und Kammolche am Kalkberg sowie Schmetterlings-Arten, die sie vorher selbst noch nie gesehen hatten. Das Schwarze Bilsenkraut blühe wieder, und auch das Nickende Leimkraut verbreite sich. "Das Konzept ist erfolgreich und nachhaltig", sagt Dammann, "Vertreter der Universität Lüneburg haben uns das bestätigt."

Für die im November anstehende Entkusselungs-Aktion sucht der Naturschutzverein freiwillige Helfer. So muss zum Beispiel der Flieder geschnitten werden, weil er sonst alle anderen Pflanzen unterdrücken würde. Informationen dazu gibt es unter der Telefonnummer 04131/68 39 36 oder per E-Mail im Internet. [kalkberg@bund-lueneburg-harburg.de](mailto:kalkberg@bund-lueneburg-harburg.de)